

Für viel Heiterkeit gesorgt

Seniorenachmittag in Unteriberg

Gegen hundert Seniorinnen und Senioren erfreuten sich am Mittwochmittag und -nachmittag beim geselligen Beisammensein unter der Führung von Pro-Senectute-Ortsvertreterin Monika Trütisch-Portmann im Mehrzweckhaus Baumeli in Unteriberg.

KS. Die Gastgeberin sorgte mit ihrem Team der «Theaterfrauen» für einen reibungslosen Ablauf. Mit Gemeindepräsident Edi Marty, Gemeindevizepräsident Hanspeter Hohl, Pfarrer Roland Graf und Vikar Peter Vontanthen hieß sie bei «full house», wie sie ausführte, diverse Gäste willkommen. Mit wunderbar herbstlich dekorierten und einladend geschmückten Tischen wurden die Seniorinnen und Senioren begrüßt. Auch Nüsse und Äpfel sowie «Kühltürme von Atomkraftwerken» luden ebenso ein. Speziell herzlich willkommen hieß sie zudem die NeuseNIORINNEN und -senioren, die zum ersten Mal dabei waren.

Pfarrer Roland Graf sprach ein kurzes Tischgebet, ehe die Besucherinnen und Besucher das feine Mittagsmahl mit Hackbraten, Kartoffelstock und Gemüsebeilagen aus der Küche des Alters- und Pflegeheims Ybrig geniessen durften. Spendiert wurde es von der Pro Senectute und der Kirchgemeinde Unteriberg. Die Getränke hatte jedermann selber zu berappen. Im Namen der Gemeindebeprä- hörde begrüsste Gemeindepräsi-



Die vier «Theaterfrauen» erfreuten die Seniorinnen und Senioren sowie die Gäste mit ihrem Stück «Neues aus der Welt der Mütter».

dent Edi Marty die Anwesenden. Laut Statistik seien 20 bis 22 Prozent der Bevölkerung Seniorinnen und Senioren. Er appellierte an die Anwesenden, vom Stimm- und Wahlrecht auch am 25. November und Vortagen Gebrauch zu machen. «Es ist wohl einmalig auf der Welt, dass wir abstimmen können über die Frage, ob Tiere gegen Bezahlung Höörner haben sollen oder nicht», so Edi Marty.

Senorenturnen und Mittagstisch
Monika Trütisch-Portmann führte aus, dass der Anlass jeweils im Pfarrblatt, im Mitteilungsblatt, in der Regionalzeitung und auf Plakaten ausgeschrieben werde. Sie habe



Pro-Senectute-Ortsvertreterin Monika Trütisch-Portmann.

von «Sozialkontinentz» statt «Sozialkompetenz» und vielem mehr. **Dessert teilweise gesammelt**
Ida und Leo Bellmont erhielten für den beigesteuerten Teil des Desserts einen kräftigen und verdienten Applaus und einen schönen Blumenstrauß. «Stundenlang wurden Beeren gesammelt», so Monika Trütisch-Portmann. Ein anderer Teil des Desserts wurde vom Alters- und Pflegeheim Ybrig beigesteuert. Die Seniorinnen und Senioren genossen das gesellige Beisammensein und waren gerne bereit, für das tolle Angebot einen kleinen Batzen in der Form einer Kollekte beim Ausgang beizusteuern.

Danach war die Reihe an den vier Theaterfrauen, die «Neues aus der Welt der Mütter» in gekonnter und humoristischer Weise präsentierten. Beim Kaffeeetappizzi waren gesunde und umgesunde Getränke und Nahrungsmittel. Namen der Kinder, Freizeitschäftigungen, Verhalten der Kinder und Erziehungsstile Themen der lustigen Diskussionsrunde. Dabei sorgten vor allem auch falsche Bezeichnungen für Gelächter. So wurde berichtet von «artgerechter» und «nicht-artgerechter Haltung» der Kinder oder

Weiter wies sie auf den Senio-

nenn-Mittagstisch hin und auf den dazu aufgelegten Flyer und motivierte auch diesbezüglich zum Mitmachen.

Danach war die Reihe an den vier Theaterfrauen, die «Neues aus der Welt der Mütter» in gekonnter und humoristischer Weise präsentierten. Beim Kaffeeetappizzi waren gesunde und umgesunde Getränke und Nahrungsmittel. Namen der

Kinder, Freizeitschäftigungen, Verhalten der Kinder und Erziehungsstile Themen der lustigen Diskussionsrunde. Dabei sorgten vor allem auch falsche Bezeichnungen für Gelächter. So wurde berichtet von «artgerechter» und «nicht-art-

gerechter Haltung» der Kinder oder Weiter wies sie auf den Senio-